Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und literarisches Blatt für Stadt und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

№ 84. Halle, Donnerstag den 10. April 1856.
Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 8. April. Se. Majestät der König haben geruht: Bei der Abtheilung des Finanz-Ministeriums für Domainen und Forsten dem Ober-Forstmeister Otto von Hagen den Rang eines Rathes dritter Klasse beizulegen, und den bisherigen Regierungsrath von Wilmowski zum Geheimen Finanzrath und vortragenden Rath zu ernennen. — Der Königliche Kreis-Baumeister Jung zu Sangerhausen ist zum Königlichen Bau-Inspektor ernannt und demselben die Bau-Inspektor-Stelle zu Minden verliehen worden.

Wie schon gemeldet, hat der König sich vorgestern zur Säkularfeier nach Beeskow begeben. Se. Majestät nahm in dem Hause des Färbereibesitzers Kauffmann das Absteigequartier, wohnte der kirchlichen Feier in der alten Stadtkirche bei und kehrte nach dem Diner, zu welchem die Militair- und Provinzial-Behörden, die Kreisstände, der Magistrat, die Geistlichkeit ꝛc. geladen waren, nach Charlottenburg zurück.

Der heute ausgegebene „Staats-Anzeiger" enthält den Erlaß, betreffend die Aufhebung der gegen die Ausfuhr aus russischen Häfen erlassenen Verbote, sowie die Aufhebung der gegen diese Häfen angeordneten Blockade:

Ich beeile mich, den Handelsstand zu benachrichtigen, daß die kaiserlich russische Regierung die Aufhebung der gegen die Ausfuhr aus russischen Häfen erlassenen Verbote und die kaiserlich französische und königlich großbritannische Regierungen die Aufhebung der gegen diese Häfen angeordneten Blockade verfügt haben. Berlin, den 5. April 1856. Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten von der Heydt. An sämmtliche Handelskammern und kaufmännische Corporationen und an sämmtliche königliche Regierungen ꝛc.

Der „St.-A." enthält in seinem amtlichen Theile eine vom 3. d. M. datirende Verfügung der Minister des Innern und der Finanzen, durch welche die Aufhebung des Verbots der Ausfuhr von Pferden über die Zollgrenze gegen das Zollvereins-Ausland und über die Grenzen gegen das Königreich Hannover, das Herzogthum Braunschweig und das Großherzogthum Luxemburg ausgesprochen wird.

Das Abgeordnetenhaus trat gestern in die Berathung über den Gesetzentwurf einer Gemeindeordnung für die Rheinprovinz ein und nahm nach Beendigung der Special-Discussion den §. 1 derselben an. Bei Beginn der Sitzung nahm Abg. Herzberg das Wort, um Stellen aus der Rede zu berichtigen, welche Hr. v. Morawski am 8. Februar d. J. bei Gelegenheit des Gr. Schwerinschen Antrags auf Prüfung der Wahlmänner gehalten. Damals habe Hr. v. Morawski geäußert, daß ein Landrath drei Schullehrer wegen ihrer Abstimmung mit Amtsentsetzung bedroht habe. Jetzt aber hätten zwei der genannten Lehrer in einem Schreiben an ihn (Redner) diese Thatsachen für unwahr und rügenswerth erklärt, weshalb sich Hr. v. Morawski jedenfalls der Fahrlässigkeit bei Mittheilung von Thatsachen schuldig gemacht habe. Hr. v. Morawski entgegnet, daß zwei von den drei Lehrern ihn der Unwahrheit immerhin zeihen möchten, der Dritte aber doch jetzt suspendirt sei. Uebrigens habe der Minister des Innern unterm 28. Januar d. J. ein Rescript an den Oberpräsidenten von Posen erlassen, worin er aufgiebt, die Agenten, welche in dem Lande Notizen über die Wahlangelegenheiten sammeln, scharf zu beaufsichtigen, welche Verfügung der Oberpräsident in einem unter dem 30. Januar an die Landräthe erlassenen Rundschreiben dahin erweitert, solche „Agenten" erforderlichen Falls zu verhaften. Es frage sich nur, ob Männer, die vor der Landesvertretung die Wahrheit sagten, den Namen „Agenten" verdienten.

Heute setzte das Haus der Abgeordneten die Berathung des Berichts über die Gemeinde-Ordnung in der Rheinprovinz fort. Der Art. 3 des Gesetzes lautet: „Die Verhältnisse der vormals unmittelbaren deutschen Reichsstände und derjenigen Besitzer von Standesherrlichkeiten, welchen gleichartige Befugnisse besonders verliehen sind, in Beziehung auf das Gemeindewesen, bleiben besonderer Regulirung nach Maßgabe der Verordnung vom 12. Nov. 1855 vorbehalten." — Der Abg. v. Auerswald beantragte die Streichung der Worte von: „und derjenigen ꝛc. — verliehen sind." Nachdem die Abgg. Reichensperger (Geldern), Wentzel, v. Gerlach, Herzberg und der Minister des Innern sich über den Antrag ausgesprochen, wird derselbe bei namentlicher Abstimmung mit 132 gegen 130 Stimmen angenommen. (Dafür ist die Linke und ein Theil der Rechten, als: v. Gerlach, Wagener ꝛc.) (N. Pr. Z.)

Im Haus der Abgeordneten sind zwei Anträge zur Geschäftsordnung eingebracht. Der eine will, daß das Protokoll der vorigen Sitzung nur verlesen werde, wenn dies gefordert wird. Der andere (v. Keller) wünscht hauptsächlich, daß vom Platze gesprochen werde, nicht von der Tribüne, und fordert auch die Bestimmung:

„Es ist wider die Ordnung, Persönlichkeiten in die Berathung zu mischen, oder die Absichten der Gegner zu verdächtigen, oder überhaupt seine Meinung in einer Weise zu äußern, welche mehr geeignet ist, die Leidenschaften zu erregen, als die vorliegende Frage aufzuklären."

Ueber den Schluß des Landtages stehen zur Zeit noch keine Bestimmungen fest; doch glaubt man, daß er noch vor Ende dieses Monats erfolgen wird. Wie es heißt, werden verschiedene Vorlagen, auch solche, die von der Regierung gemacht worden sind, bis zur nächsten Session verschoben werden, und soll das Gouvernement hierzu bereits seine Zustimmung gegeben haben.

Das Jagd-Polizeigesetz vom 7. März 1850 verpflichtet Jeden, welcher die Jagd ausüben will, zur Führung eines Jagdscheins, ohne zu unterscheiden, ob auf eigenem oder fremdem, auf eingefriedigtem oder offenem, auf großem oder kleinem Terrain gejagt wird. Daher bedarf des Scheins auch derjenige, welcher in seinem eingefriedigten Garten ein Stück Wild fängt oder aufgreift. Diesen Satz hat das Ober-Tribunal bei Verwerfung der Nichtigkeitsbeschwerde eines Verurtheilten neulich ausgesprochen.

Nach einer von dem Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten ergangenen Verfügung sollen vom 1. April ab für die Bestellung von Zeitungen und Journalen an Abonnenten außerhalb des Orts der Postanstalt durch die Landbriefträger an Bestellgeld durchweg dieselben Sätze erhoben und berechnet werden, welche für die Bestellung dieser Gegenstände an Abonnenten im Orte der Postanstalt zu zahlen sind.

Aus einer (aus Koblenz den 6. April datirenden) „zuverlässigen Quelle" kann die „Kölnische Zeitung" die irrthümliche Zeitungs-Nachricht dahin berichtigen, daß die Vermählung der Prinzessin Louise von Preußen nicht im Juni stattfinden wird, sondern auf den 20. September festgesetzt ist.

Nachrichten, welche hier an betreffender Stelle eingegangen sind, melden, daß die Königin von Griechenland in diesem Sommer eine Reise nach ihrer Heimath, nach Oldenburg, antreten werde und bei dieser Gelegenheit auch am hiesigen Hofe einen Besuch abzustatten beabsichtige. In Wien soll dieselbe bereits bestimmt ihren Besuch zugesagt haben.

Der König und die k. Prinzen gedenken der bevorstehenden Feier des 25jährigen Regierungs-Jubiläums des Herzogs von Braunschweig in dessen Residenz beizuwohnen.

Die Berliner Börsen-Zeitung sagt: „Die bei der deutschen Bundesversammlung angeregte Angelegenheit wegen des Nachdrucks telegraphischer Depeschen ist bei den einzelnen Bundesregierungen jetzt Gegenstand spezieller Erörterungen. Von Seiten unserer Regierung sind die in Preßangelegenheiten vorzugsweise competenten Behörden, unter Anderm das berliner Polizeipräsidium, zu einer Berichterstattung veranlaßt worden."

Aus dem Marienburger Werder, d. 5. April. Eine große Anzahl der wohlhabendsten Hofbesitzer in unserm Werder, unter denen sich viele Wahlmänner befinden, hat eine Adresse an den Grafen Schwerin erlassen, worin es heißt: „Aus den Berichten über die gegenwärtigen Verhandlungen des Abgeordnetenhauses haben wir mit Besorgniß ersehen, wie sehr sich eine Partei, die sich die

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818560410-14/fragment/page=0001

conservative nennt, bestrebt, rücksichtslos alles Bestehende bei Seite zu schaffen, dem mühsam errungenen Fortschritte, dem schaffenden Geiste der Gegenwart, die drückendsten Fesseln aufzulegen, ihm, wenn sie ihn auch nicht zurückzudrängen vermag, doch wenigstens in seinem friedlichen Vorwärtsschreiten die größten Hindernisse entgegen zu stellen. Wir haben aber auch wahrgenommen, daß es noch Männer giebt, die mit eben derselben Energie diesen Kampf aufzunehmen wissen für des Volkes Wohl, für Recht und Gerechtigkeit, die ohne Furcht und Zagen entgegentreten jenen Bestrebungen, wohl wissend, daß sie des Volkes Majorität für sich haben. Und an der Spitze dieser Männer steht ein Mann, in dem ein warmes Herz für des Volkes wahre Wohlfahrt schlägt, der nicht sein, sondern des Volkes Interesse mit männlichem Muthe vertheidigt, der nicht von dem Wahne befangen ist, bis zu ihm reiche des Gesetzbuches Strenge nicht, und der sich dafür einen Altar in den dankbaren Herzen seiner Mitmenschen aufbaut. Und daß wir diesen Mann in Ew. Hochgeboren begrüßen und unsre tiefste Hochachtung ihm darbringen dürfen, das ist es, was uns zu gestatten wir gehorsamst bitten."

Aus Thüringen, d. 4. April. Am 25. v. Mts. ist von den Gründern der mitteldeutschen Kreditbank in Meiningen dem dortigen Staatsministerium der Nachweis geliefert worden, daß das auf 8,000,000 Thaler festgesetzte Aktienkapital untergebracht und bereits davon die Rate von 20 Prozent eingezahlt sei. Die Gesellschaft ist darauf als begründet anerkannt worden und wird am 29. d. Mts. in Meiningen die erste General-Versammlung halten.

Orientalische Angelegenheiten.

Die „N. Pr. Ztg." meldet aus Wien, d. 6. April: In Folge der in Paris gefaßten Beschlüsse werden unsere Truppen die Donaufürstenthümer räumen. Die Befehle sind schon abgegangen oder werden doch sofort abgehen; natürlich wird das Zurückziehen nur allmählich geschehen können. (Nach einer Notiz des „Nord" hätte der Rückzug bereits begonnen.)

Nach einer ministeriellen Erklärung im Englischen Parlament soll die Fremdenlegion baldigst desarmirt werden und das in Englischem Solde stehende Türkische Contingent in den Sold des Sultans zurückkehren. (S. London.)

Der noch bestehende Zweifel in Betreff der sofortigen Zulassung bisher feindlicher Flaggen wird durch folgende Depesche der „K. H. Ztg." aus Petersburg vom 5. April beseitigt: „So eben erläßt das kaiserliche Finanzministerium folgende Bekanntmachung: In Folge der Unterzeichnung des Friedenstraktats sind die Handelsverhältnisse der kriegführenden Mächte wieder hergestellt. Westmächtliche Handelsschiffe werden in russischen Häfen zugelassen und für die russische Flagge ist die ungehinderte Schifffahrt wieder eröffnet."

Das italienische Journal „d'Opinione" von Turin giebt die Bedingungen des Friedensvertrages, welche sie aus sicherer Quelle (?) erhalten haben will. Diese Bedingungen sind: 1) Neutralisation des schwarzen Meeres. Rußland darf in demselben nur 10 bewaffnete Kriegsfahrzeuge zur Vertheidigung der Küsten unterhalten. 2) Nikolajeff wird Handelshafen und Rußland verpflichtet sich, darin nur die bewilligte Anzahl von Kriegsschiffen erbauen zu lassen. 3) Rußland wird in den Häfen des schwarzen Meeres und der Ostsee Konsuln aller Mächte annehmen. 4) Bomarsund wird nicht wieder aufgebaut. 5) Rußland tritt einen Theil von Bessarabien mit der Festung Ismail ab. 6) Es entsagt dem ausschließlichen Protektorat der Donaufürstenthümer. 7) Es entsagt gleichfalls dem Protektorat über die Griechen des türkischen Reiches. 8) Die freie Donauschifffahrt ist allen Staaten ohne Ausnahme garantirt. 9) Eine Kommission wird sich in die Fürstenthümer begeben, um die öffentliche Meinung, die Bedürfnisse des Landes und die Grenzen von Bessarabien zu studiren; diese Kommission wird später ihren Bericht erstatten, und der Kongreß darüber berathschlagen; die hauptsächlichen Basen sind aber schon festgesetzt. Der Kongreß ist nicht aufgelöst; er setzt seine Debatten und Berathschlagungen fort. Man glaubt, daß in diesen Diskussionen auch die italienische Frage figurire.

Wie der „Köln. Ztg." aus Frankfurt a. M. vom 5. April geschrieben wird, ist im Protokoll der pariser Konferenz vom 10. März die Einladung Preußens auf folgende Erwägung gestützt: „In Anbetracht, daß es von europäischem Interesse, daß Preußen, Unterzeichner des Londoner Vertrages von 1841, an den neuen Arrangements Theil nehme, die statthaben sollen, ist der Graf Walewski beauftragt, im Namen des Kongresses Preußen einzuladen, sich durch seine Bevollmächtigten in Paris vertreten zu lassen." Weiter wird dann erwähnt, daß der Kongreß zustimme.

Der im Hafen von Marseille am 6. April eingelaufene „Tage" bringt Nachrichten aus Konstantinopel vom 27. März, wonach feindliche Manifestationen gegen die Reformen in mehreren Städten Klein-Asiens ausgebrochen sind. Zu Aidin sind Gewaltthätigkeiten an Christen verübt, und man versichert, daß zu Jomid die englische Kavallerie den Aufruhr der Muselmänner habe unterdrücken müssen. — Eine furchtbare Erderschütterung habe 21 Dörfer und Städte auf der Insel Metelin zerstört. Die ausgewechselten Gefangenen sind in Konstantinopel angekommen und erzählen interessante Einzelnheiten über ihren Aufenthalt zu Odessa. Man versichert, daß Lord Stratford von seinem Posten werde abberufen und durch Admiral Lyons ersetzt werden. Die Schiffe „Trident", „Marengo", „Jupiter", „Jena" und „Hercules" sind zu Konstantinopel angelangt. — Nachrichten aus Tunis, vom 28. März datirt, melden, daß der französische General Perigot aus Algerien in einer Sendung bei dem Bey eingetroffen ist. Der Erbprinz des Bey bereitet sich vor, nach Paris zu reisen, wohin er mit einer Sendung an den Kaiser Napoleon beauftragt ist.

Eine Depesche aus Simpheropol meldet, daß der Fürst Gregor Dolgorucky, Präsident der mit der Vertheilung der Unterstützungen an die Verwundeten und an die Familien der Verstorbenen bei der Krim-Armee beauftragten Kommission dem Typhus erlegen ist.

Wie dem „Osservatore triestino" berichtet wird, steht Omer Pascha auf dem Punkte, in einen skandalösen Prozeß verwickelt zu werden. Die Fürstin Dadian, die in Sugdidi (auf dem asiatischen Kriegsschauplatze) residirt, besaß alldort einen mit orientalischer Pracht eingerichteten Palast mit feenhaften Gärten und einer mit Kunstgegenständen und Geschmeide reich ausgestatteten Kapelle. Obwohl sich die Fürstin dem Sultan unterworfen, habe doch Omer Pascha unter dem Vorwand, daß der Bruder der Fürstin sich nicht unterworfen, den Palast sammt Garten und Kapelle plündern und sodann in Brand stecken lassen. Der Schaden werde auf 30 Mill. Piaster geschätzt. Die kostbarsten Einrichtungsstücke, die werthvollsten Gegenstände, die seltensten Pflanzen seien nach Konstantinopel in Omer Paschas Behausung gebracht worden. Die Fürstin habe jedoch Klage erhoben und werde durch Frankreich und England kräftig unterstützt.

Ostsee.

Kiel, d. 6. April. Heute Vormittag langte die englische Räder-Dampfkorvette „Sampson" im hiesigen Hafen an. Es werden demnächst auch alle übrigen, auf den verschiedenen Stationen der Ostsee befindlichen englischen Kriegsfahrzeuge hier erwartet, um Kohlen einzunehmen und sich sodann nach England zurückzubegeben. Bei Abschluß des Friedens befanden sich noch 10 meistens größere Steinkohlenladungen auf hier unterwegs, von denen bereits einige angekommen sind, und es wird, nach Befriedigung der genannten Kriegsschiffe, ohne Zweifel noch eine bedeutende Quantität Kohlen zur Disposition der englischen Regierung im hiesigen Hafen verbleiben.

Frankreich.

Paris, d. 6. April. In den politischen Kreisen von Paris circulirt ein angeblicher Brief des Grafen von Paris an den Grafen Chambord. Der Graf von Paris wiederholt bei Gelegenheit seiner Majorennitätserklärung das bereits früher für ihn übernommene Engagement, den Grafen Chambord als Chef der Familie anzuerkennen, unter der Bedingung, daß Letzterer das Lilienbanner aufgebe und die Tricolore adoptire. — Die Geburtsscheine der am 16. März in Frankreich ehelich geborenen Kinder, die ein Recht auf die Pathenschaft des Kaisers und der Kaiserin haben, müssen dem Staatsminister vor dem 18. April zugestellt werden. — Am 23. April wird man zu Marseille 60,000 Hektoliter Getreide und 40,000 Fässer Mehl öffentlich versteigern. Auf dem dortigen Kornmarkte ist der Preis seit der Friedensbotschaft schon bedeutend gewichen und ein weiteres Heruntergehen gilt für unausbleiblich.

Paris, d. 8. April. (Tel. Dep.) Der heutige „Constitutionnel" meldet aus Wien, daß die österreichische Ratifikation des Friedensvertrages am 18. d. M. in Paris eintreffen werde, und daß der österreichische Minister des Auswärtigen, Graf Buol am 20. von Paris abreisen werde.

Großbritannien und Irland.

London, d. 7. April, Nachts. (Tel. Dep.) In so eben stattfindender Nachtsitzung des Unterhauses erklärt der Unterstaatssecretair des Krieges, Frederic Peel, daß sowohl die Miliz wie die Fremdenlegion baldigst desarmirt werden würde, und daß das in englischem Solde stehende türkische Kontingent auf das Schleunigste in den Sold des Sultans zurückkehren werde. Der Secretair des Schatzes, James Wilson, theilte mit, daß der Geheimrath morgen das Ausfuhrverbot aller Artikel nach dem Kontinent, mit Ausnahme von Munition, zurücknehmen werde. In hierauf folgender Debatte über das Einquartierungssystem fand, obgleich sämmtliche anwesende Minister hart ankämpften, um eine Abstimmung zu vermeiden, eine solche statt, in welcher die Regierung mit 116 von 139 Stimmen überstimmt wurde.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuß. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S.

I. Abtheilung.

Das dem Schuhmachermeister **Ernst Wilhelm Lindau** hier gehörige, im Hypothekenbuche von Halle Nr. 1753 eingetragene Wohnhaus nebst Hofraum und Garten, in Glaucha in der Mittelwach'schen Straße gelegen, nach der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf

3240 Rß 10 Sgr, soll

am 17. Juli 1856 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 5, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsrath Bosse meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818560410-14/fragment/page=0002

Bekanntmachung.

Die Post-Dampfschiff-Verbindung zwischen Preußen und Schweden wird auch in diesem Jahre wieder durch wöchentlich **einmalige** Fahrten zwischen **Stettin** und **Stockholm** und durch wöchentlich **zweimalige** Fahrten zwischen **Stralsund** und **Ystadt** unterhalten werden.

Die Eröffnung der Fahrten zwischen **Stralsund** und **Ystadt** findet am **Donnerstag den 17. d. M.** statt, an welchem Tage das Königliche Post-Dampfschiff „Königin Elisabeth" zum ersten Male von Stralsund nach Ystadt abgehen wird. Hiernächst und bis zum Schlusse der Fahrten erfolgt die Abfertigung des genannten Schiffes:

aus **Stralsund** — jeden **Sonntag** und **Donnerstag** Mittags nach Ankunft der Schnellpost von Passow, welche mit dem resp. Sonnabend und Mittwoch $5\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags von Berlin nach Passow (Stettin) abgehenden Eisenbahnzuge in genauer Verbindung steht, und

aus **Ystadt** — jeden **Montag** und **Freitag** Abends, nach Ankunft der Post von Stockholm.

Das Passagegeld zwischen Stralsund und Ystadt beträgt: für den ersten Platz 6 Rß, für den zweiten Platz 3 Rß und für den dritten Platz $1\frac{1}{2}$ Rß Pr. Crt. Kinder und Familien genießen eine Moderation. Güter werden gegen billige Fracht befördert.

Ueber die Eröffnung der Post-Dampfschiff-Fahrten zwischen Stettin und Stockholm bleibt weitere Bekanntmachung vorbehalten.

Berlin, den 4. April 1856. **General-Post-Amt.**
Schmückert.

Taubstummen-Anstalt.

Nach 21jährigem Bestehen der Anstalt fanden bis zum Jahresschlusse 1855 **122** Taubstumme Aufnahme. Den geehrten Wohlthätern, welche der Anstalt durch Liebesgaben helfend zur Seite standen, sei der herzlichste Dank und die freundliche Bitte gebracht, der Anstalt auch ferner thätigen Beistand angedeihen zu lassen. Das Kassenwesen gestaltet sich also: Die vorhandenen Kassenbestände aus den Jahren 1847 bis 1854 betrugen (man vergleiche die vorjährige Bekanntmachung) **3219** Rß **21** Sgr **6** Pf,

Einnahmen vom Jahre 1855: **3352** Rß **3** Sgr **9** Pf,
Ausgaben vom Jahre 1855: **2781** = **20** = **6** =
Kassenbestand vom Jahre 1855: **570** Rß **13** Sgr **3** Pf.

Den geehrten Interessenten der Anstalt, welche Einsicht in die Berechnungen zu nehmen wünschen, liegt vom Tage dieser Veröffentlichung ab 8 Tage hindurch täglich Mittags von 11 bis 1 Uhr die speciellere Jahresrechnung im Anstaltslocale bereit.

Halle, d. 7. April 1856. **Klotz.**

Der Ausverkauf

unserer noch großen Meubles-Vorräthe, in allen Gattungen bestehend, wird fortgesetzt.

Die vereinigten Tischlermeister.
Markt u. Kühlenbrunnen-Gasse.

Die Kleider-Halle der Vereinigten Schneidermeister,

jetzt **Schmeerstraße Nr. 33,** im Neubau des Herrn **Voigt,**

empfiehlt ihr der Saison entsprechendes Lager fertiger Herren-Kleider in bekannter Güte und zu stets reellen Preisen zur geneigten Abnahme, und hält sich stets bereit zur prompten Effektuirung von Bestellungen.

Regnard's Odontine

(Zahnseife oder Zahnpasta)

hat sich überall als das beste Zahnreinigungsmittel so bewährt, dass sie Allen, welche gesunde Zähne und gesundes Zahnfleisch erhalten und bewahren wollen, bestens empfohlen werden kann.

Dieselbe führt in Etuis à 6 Sgr. **Carl Haring**, Neunhäuser Nr. 5.

Den 13. d. M. treffe ich mit einer großen Auswahl **von Eleganten, gut gerittenen Pferden aus Ost-Preußen** hier ein.

Aschersleben, d. 8. April 1856.

Heinemann.

Hamburger Rauchfleisch,
Hamburger Ochsenzungen,
echte **Holsteiner Schinken,**
fr. **Whitst.** und **Holsteiner Austern,**
empfiehlt **G. Goldschmidt.**

Die Essig-Fabrik, Clausthor Nr. 16,

empfiehlt Essigsprit das Quart mit 15 Pf, ächten Weinessig d. Qrt. 12 Pf, Weinessig d. Qrt. mit 8 Pf, Bieressig d. Qrt. mit 6 Pf, sowie ächten Wein-Essigsprit d. Qrt. mit 21 Pf; bei Entnahme in Gebinden im Verhältniß billiger.

Auf ein Großerbenhaus nebst Scheune, Stall und Garten, sowie eine halbe Hufe Acker, 5000 Rß werth, werden 2000 Rß zu $4\frac{1}{2}$ Proz. Zinsen zu leihen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Meine Wohnung ist Geiststraße Nr. 16 und werden Bestellungen von mir daselbst angenommen.

Halle, den 8. April 1856.
Fr. Lohse Comp.,
Maler.

Dank. Nachdem ich nach vielfach angewandter ärztlicher Hülfe vergeblich der Wiederherstellung meiner sehr kranken Frau entgegengesehen hatte, gelang es endlich nur den treuen Bemühungen und der geschickten Hand des Herrn Dr. medic. **Wolf** hierselbst, das gefährliche Uebel derselben, die **Blasenfistel,** glücklich zu operiren und gründlich zu heilen. Mit dem herzlichsten öffentlichen Danke für diese Hülfe in der Noth verbinde ich zugleich die Bitte zu Gott, daß derselbe dem Herrn **Dr. Wolf** vergelten möge, was ich nie vergelten kann, und ihm die Anerkennung zu Theil werden lasse, die er bei seiner Geschicklichkeit und Uneigennützigkeit so sehr verdient.

Freyburg a. d. Unstrut, den 7. April 1856.
August Blume.

Hauslehrerstelle-Gesuch.

Ein nicht mehr ganz junger Mann, vor Kurzem aus der oberen Klasse des Gymnasiums abgegangen, — musikalisch, — sucht sofort eine Hauslehrerstelle. Gefällige Offerten werden unter der Chiffre **O. Z. 40. Harzgerode poste restante** frei entgegen genommen.

Mein in hiesiger Stadt vortheilhaft an der Hauptstraße belegenes Wohnhaus beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen.

In demselben ist seit wenigstens 10 Jahren mit gutem Absatz Materialhandel betrieben worden und es enthält, gut ausgebauet, 5 Stuben, 5 Kammern, 2 Küchen, geräumigen Geschäftsladen, Keller in 2 Abtheilungen, Dachbodenraum in 3 Abtheilungen, und dabei befindet sich ein Stall mit Niederlage und ein Hausplan an $1\frac{3}{4}$ Morgen.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige ersuche ich freundlichst, wegen Abschluß eines Kaufs mit mir baldigst in Unterhandlung treten zu wollen, indem ich noch bemerke, daß mit dem Hause zugleich auch die Geschäftswaarenbestände und Laden-Utensilien käuflich mit übernommen werden können.

Bibra im Kreise Eckartsberga,
am 5. April 1856.
Wittwe **Amalie Transchel.**

Ein ehrliches und fleißiges Mädchen, welches in der Küche sowie in der Hausarbeit Bescheid wissen muß und gute Atteste aufzuweisen hat, findet sofort einen guten Dienst. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Exped. dies. Ztg.

Gesucht wird von einem einzelnen Herrn ein reinliches Stübchen mit Kammer, meublirt und möglichst etwas außerhalb der Stadt gelegen. Adressen werden unter C. # 10. durch **Ed. Stückrath** in der Exped. dies. Ztg. erbeten.

Zum angehenden Frühjahr empfehlen wir unsere eigenen Fabrikate in **Oelfarben** und **Lacke,** sowie **Pariser Lack** zum Ueberziehen feiner Möbel- und Lederblumen, **Lack** für **Oelgemälde,** z. B. **Damar,** wasserhell, **Retoucherfirniß, Farben** in **Tubes** und **Blasen** rc.

Ferner empfehlen wir unser Lager aller Sorten **Maurer-** und **Oelmal-Pinsel** in **Posen** und **Blech.**

Gleichzeitig erlauben wir zu bemerken, daß wir, durch Selbsterfahrungen in Stand gesetzt sind, über Mischung und Verarbeitung der Farben die beste Auskunft zu geben.

Louis Schmidt & Comp.,
Schmeerstraße Nr. 30.

Ziegelstreicher-Gesuch.

Zwei tüchtige und solide Ziegelstreicher finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung auf der Ziegelei bei **Gröbzig.**

Eine in sehr guter Lage befindliche, in schwunghaftem Betriebe stehende Schwarz- u. Weißbäckerei in der Nähe von Heldrungen steht mit sämmtlichem Backgeräthe zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Herr **Vetterling** in Schloß-Heldrungen.

Ein schweres fettes Schwein hat zu verkaufen **Bunge** in Werderthau.

Reine, trockene **Thier-Knochen** kauft zum höchsten Preise
Güldenfuß, Klausthor Nr. 20.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818560410-14/fragment/page=0003

Den Empfang neuer Leipziger Meßwaaren zeigt ergebenst an
S. M. Friedlaender am Markt.

Von schönen **großen holländ. Bücklingen** in **Kisten** und **Körben à 700—800—900 St.** empfing ich wieder bedeutende Transporte, offerire bei Partieen und einzelnen Schocken billigst.

Julius Riffert.

Nachdem ich mein unter der Firma: **C. A. Regensburg** geführtes Ledergeschäft mit Ausschluß der Activa an Herrn **Robert Schmeißer & Comp.** hier übergeben habe, fordere ich diejenigen, welche dem Geschäfte noch verschulden, auf, binnen 14 Tagen Zahlung **in meinem Comptoir** zu leisten.

Halle, den 8. April 1856.

H. F. Lehmann.

Bezug nehmend auf vorstehende Anzeige bitten wir, das der Firma **C. A. Regensburg** geschenkte Vertrauen auf uns übertragen zu wollen, und werden wir solches durch reelle billige Bedienung stets zu rechtfertigen suchen.

Halle, d. 8. April 1856.

Robert Schmeisser & Comp.,
Große Märkerstraße Nr. 6.

Reisszeuge
in 120 verschiedenen Sorten von vorzüglicher Güte empfehlen zu **Fabrikpreisen**
Paul Colla & Comp.,
Mechaniker und Optiker, gr. Schlamm Nr. 10.

Das Neueste soeben von der Messe erhalten! von Herren- u. Damen-**Chemisettes, Kragen, Oberhemden, Unterärmel, moderne Negligé-Jacken, Fanchon, Einsätze** zu Oberhemden, **Tülle, Mulle, Spitzen, gest. Unterröcke** 2c. empfiehlt zu den solidesten Preisen
L. Daniel,
Halle. Leipzigerstr. Nr. 99.

Frischen Waldmeister
erhielt **J. Kramm.**

Täglich frischen Maitrank, à Fl. 10 Sgr., empfiehlt
J. Kramm.

Ein tüchtiger Gürtler-Gehülfe findet dauernde Beschäftigung bei
C. Kaiser, Gürtler-Meister
in Eisleben.

Frischer Kalk Freitag den 11. April in der **Kirchner**schen Ziegelei am Klausthor.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 8. April.

Amtlich. Fonds-Course.	Zf.	Brief.	Geld.
Pr. Freiw. Anl.	4½		100½
St.-Anl. von 1850	4½	101¼	–
do. von 1852	4½	101¼	100¾
do. von 1854	4½	101¼	—
do. von 1855	4½	101¼	–
do. von 1853	4	96¾	96¼
Staats-Schuldsch.	3½	87	—
Prämienscheine der Seehandl. à 50 Rthl.	—	150¼	149¾
Präm.-Anleihe v. 1855 à 100 Rthl.	3½	—	113⅜
Kur- u. Neumärk. Schuldverschreib.	3½	83¼	82¾
Oder-Deichbau-Obligationen . .	4½	–	—
Berl. Stadt-Oblig.	4½	101¼	100¾
do. do.	3½	—	—
Pfandbriefe.			
Kur- u. Neumärk.	3½	95¼	94¾
Ostpreußische . . .	3½		91
Pommersche . . .	3½	95¼	94¾
Posensche	4	100¼	99¾
do.	3½	—	89½
Schlesische	3½	89¾	89¼
Vom Staat garantirte Lit. B. . .	3½	–	
Westpreußische . .	3½	88	87½
Rentenbriefe.			
Kur- u. Neumärk.	4	96¼	95¾
Pommersche . . .	4	—	95
Posensche	4	92½	92
Preußische	4	—	95
Rhein- u. Westph.	4	95¼	94¾
Sächsische	4	95½	95
Schlesische	4	93½	93
Pr. B.-Antheilsch.	—	132½	131½
Friedrichsd'or . .	—	13 7/12	13 1/12
Andere Goldmünzen à 5 Rthl. . . .	—	—	10¾
Eisenb.-Actien.			
Aachen-Düsseldorf.	3½	93½	92½
do. Prioritäts-	4	89¾	89¼
do. II. Emission	4	89¾	—
Aachen-Mastricht	—	65½	64½
do. Prioritäts-	4½	94	93½
Berg.-Märkische	—	93½	92½
do. Prioritäts-	5	—	101½
do. II. Serie	5	—	—
do. (Dortm.-Soest)	4	89¼	88¾

		Brief.	Geld.
Berl.-Anh. Lit. A. und B.	—	180½	179½
do. Prioritäts-	4	—	
Berlin-Hamburger	—	113	112
do. Prioritäts-	4½	—	101¼
do. do. II. Em.	4½	—	—
Berl.-Ptsd.-Magd.	—	—	—
do. Prior.-Oblig.	4	92¾	92¼
do. do. Lit. C.	4½	101¼	—
do. do. Lit. D.	4½	99¾	99¼
Berlin-Stettiner	—	—	—
do. Prior.-Oblig.	4½	101½	—
Br.-Schw.-Fr. alte	—	171½	170½
do. do. neue	—	—	—
Cöln-Crefelder .		117	116
do. Prioritäts-	4½	99¼	98¾
Cöln-Mindener	3½	—	—
do. Prior.-Oblig.	4½	100¼	99¾
do. do. II. Em.	5	103¼	—
do. do.	4	91¼	90¾
do. III. Emission	4	90¾	—
do. IV. Emission	4	90¾	—
Düsseldorf-Elberf.	—	—	—
do. Prioritäts-	4	91¼	—
do. Prioritäts-	5	101¼	—
Magdeb.-Halberst.	—	—	203½
Magdeb.-Wittenb.	—	51	50
do. Prioritäts-	4½	97¼	—
Münster-Hammer	4	94½	—
Niederschl.-Märk.	4	94	—
do. Prioritäts-	4	—	93¾
do. Conv. Prior.	4	94¼	93¾
do. do. III. Serie	4	94	93½
do. IV. Serie	5	102¼	—
Niederschl. Zweigb.	—	91	—
Oberschl. Lit. A.	—	212½	—
do. Lit. B.	3½	180½	—
do. Prior. Lit. A.	4	—	92¼
do. do. Lit. B.	3½	81¾	81¼
do. do. Lit. D.	4	—	90¼
do. do. Lit. E.	3½	78¼	77¾
Prinz Wilh. (Steele-Vohwinkel) .	—	—	—
do. Prioritäts-	5	—	100¼
do. II. Serie	5	—	98½
Rheinische	—	—	—
do. Dsd. (25% E.)	—	—	—
do. (Stamm-) Pr.	4	—	—
do. Prior.-Oblig.	4	—	—
Rheinische v. Staat garantirte	3½	82½	82

		Brief.	Geld.
R.-Cr.-K. Gldb.	3½	98½	97½
do. Prioritäts-	4½	99¼	—
do. II. Serie	4	90	—
Stargard-Posen	3½	95½	95½
do. Prioritäts-	4		91¼
do. II. Emission	4½	99¾	—
Thüringer	—	—	—
do. Prior.-Obl.	4½	100¼	99¾
do. III. Serie	4½	100⅛	99⅝
Wilhelmsb. (Cosel-Oderberg) alte .	—	225½	224½
do. neue .	—	189½	188½
do. Prioritäts-	4	90¼	89¾
Nichtamtlich.			
In- u. ausland. Eisenb.-Stamm-Actien u. Quittungsbogen.			
Amsterd.-Rotterd.	4	86	—
Cöthen-Bernburg	2½	—	—
Frankfurt-Hanau	3½	—	—
Frankfurt-Homburg	3	—	—
Cracau-Oberschl.	4	—	—
Kiel-Altona . . .	4	—	—
Livorno-Florenz	4	—	—
Ludwigsh.-Bexb.	4	162½	—
Mainz-Ludwigsh.	4	—	—
Neust.-Weißenburg	4	—	—
Mecklenburger . .	4	56½	—
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	62½	—
Jarskoje-Selo pro St.	fr.	—	—
Ausl. Prioritäts-Actien.			
Amsterd.-Rotterd.	4½	—	—
Cracau-Oberschl.	4	—	—
Nordb. (Fr.-Wilh.)	5	—	100¾
Belg. Oblig. J. de l'État	4	—	—
do. Samb. und Meuse	4	—	—
Kassen-Vereins-Bank-Actien . .	4	—	—
Ausl. Fonds.			
Braunschw. Bank	4	145½	144½
Weimarsche Bank	4	109	108

Bergisch-Märkische II. Serie 101¼ à 101½ gem. Berlin-Stettiner 158 à 157 gem. Breslau-Schweidnitz-Freiburger neue 156½ à 157½ gem. Cöln-Mindener 174¾ à ½ gem. Düsseldorf-Elberfeld 150 à 150½ gem. Prinz Wilhelms (Steele-Vohwinkel) 73 à 72½ gem. Rheinische 120½ à 121 gem. Thüringer 121 à 121½ gem.

Das Geschäft war nicht sehr bedeutend und erfuhren die Course nur sehr wenig Veränderung.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 8. April Abends am Unterpegel 5 Fuß 8 Zoll.
am 9. April Morgens am Unterpegel 5 Fuß 8 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 8. April am alten Pegel 25 Zoll unter 0,
am neuen Pegel 5 Fuß — Zoll.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Geschäftsfreunden die ergebenste Anzeige, daß ich am heutigen Tage mein Geschäft von Trotha nach Merseburg verlegte. Ich bitte, mir auch dort das bisherige Vertrauen zu bewahren, was ich durch fortgesetzte Reellität mir zu erhalten bemüht sein werde.

A. Bickel,
Pappenfabrikant.

Bei ihrer Uebersiedelung von Trotha nach Merseburg sagen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl

A. Bickel nebst Frau.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am heutigen Tage verschied sanft und ergeben in dem HErrn zu einem bessern Leben unser theurer, unvergeßlicher Vater, der gewesene Ortsschulze und Gutsbesitzer zu Krimpe, **Johann Gottlieb Otte.** Tiefbetrübt zeigen wir diesen schmerzlichen Verlust den Vielen, die den Dahingeschiedenen kannten und lieb hatten, mit der Bitte um stille Theilnahme hierdurch an.

Krimpe, Quillschina, Eisdorf und Niederclobicau, d. 8. April 1856.

Die hinterbliebenen Kinder.

Marktberichte.

Magdeburg, den 8. April. (Nach Wispeln.)

Weizen 86 — 90 Rthl. Gerste — — — Rthl.
Roggen — — — Hafer 30 — 31½ „
Kartoffelspiritus, loco pr. 14,400 pCt. Tralles 35 Rthl.

Berlin, den 8. April.

Weizen loco 75—110 Rthl.

Roggen loco 83—84 pfd. 68 Rthl. pr. 82 pfd. bez., Frühj. 63—66—65—66 Rthl. bez. u. G., 66½ Br., Mai/Juni 63—65½—66—65½—¾ Rthl. bez., 66½ Br., 66 G., Juni/Juli 62—64—63½ Rthl. bez., 64 Br., 63¾ G., Juli/Aug. 62—61 Rthl. bez., 62 Br., 62½ G.

Gerste 52—55 Rthl.

Hafer loco 31—33 Rthl., pr. Frühjahr 50 pfd. 32 Rthl. bez. u. G.

Erbsen, 74—80 Rthl.

Rüböl loco 17⅛ Rthl. bez., 17 5/12 Br., 17¼ G., April 17⅜ Rthl. Br. 17¼ G., April/Mai 17⅙—¼ Rthl. bez. u. G., 17⅜ Br., Sept./Oct. 14 Rthl. bez. u. G., 14½ Br.

Leinöl loco 14⅜ Rthl., Lief. 14 Rthl.

Mohnöl 22—23 Rthl.

Hanföl loco 14½ Rthl. bez., Lief. 14½ Rthl. G.

Palmöl 15⅙ Rthl.

Spiritus loco ohne Faß 25¾—26 Rthl. bez., April u. April/Mai 25½ Rthl. bez. u. G., 25¾ Br., Mai/Juni 25½ Rthl. bez. u. G., 26 Br., Juni/Juli 25¾—26 Rthl. bez. u. G., 26¼ Br., Juli/Aug. 26—½ Rthl. bez., Br. u. G.

Weizen ohne Umsatz. Roggen rasch steigend, schließt sehr fest. Rüböl fest. Spiritus bei geringem Geschäft etwas höher bezahlt.

Breslau, d. 8. April. Spiritus pr. Eimer zu 60 Quart bei 80 pCt. Tralles 12 Rthl. Br. Weizen, weißer 53—136 Sgr., gelber 50—131 Sgr. Roggen 80—95 Sgr. Gerste 63—75 Sgr. Hafer 36—43 Sgr.

Stettin, d. 8. April. Roggen, Frühj. 63—62, Mai-Juni 63—61, Juni/Juli 62, Juli/Aug. 59, Sept./Oct. 56. Spiritus 13⅞ bez., Frühjahr 14 G., 13¾ Br. Rüböl 17, Sept./Oct. 14⅙ bez.

Hamburg, d. 8. April. Weizen ansehnlich billiger zu kaufen, Loco fest. Roggen, Petersburg 80 bez. u. G. Uebrigen Devisen nominell. Oel pr. Mai 32⅞, pr. Oct. 27⅞.

London, d. 7. April. Weizenmarkt unverändert aber fest. Wenig Geschäft in fremdem Weizen. Gerste 1 Schill. höher; andere Getreidegattungen unverändert.

Schifffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten:

Aufwärts, d. 7. April. J. Reuter, Stabholz, v. Swerlin n. Schönebeck. — A. Klauß sen., 2 Kähne, Cement und Steinkohlen, v. Hamburg n. Bernburg. — Den 8. April. G. Reinicke, Mauersteine, v. Kehnert n. Buckau. — C. Busse, Steinkohlen, v. Hamburg n. Buckau. — Schleppkahn Friedrich, H.-M. Dampfschifff.-Comp., Güter, v. Magdeburg n. Dresden.

Niederwärts, d. 8. April. C. Müller, Gypssteine, v. Nienburg n. Spandau. B. Löbel, fr. Obst u. Braunkohlen, v. Außig n. Berlin. — C. Lucklum, Weiden, v. Rothensee n. Buckau.

Magdeburg, den 8. April 1856.

Königl. Schleusenamt. Hanse.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818560410-14/fragment/page=0004

Beilage zu Nr. 84 der Hallischen Zeitung (im Schwetschke'schen Verlage).
Halle, Donnerstag den 10. April 1856.

Vermischtes.

— Breslau, d. 5. April. Nach der im Monat December v. J. im hiesigen Regierungsbezirk stattgehabten allgemeinen Volkszählung hat sich eine Gesammtbevölkerung von 1,212,555 Seelen ergeben. Da dieselbe im Jahre 1852 schon 1,215,020 Seelen betrug, so hat sich die Bevölkerung im gedachten Regierungsbezirk um 2465 Seelen vermindert. (Dasselbe wurde früher auch aus dem Regierungsbezirk Liegnitz und aus anderen Gegenden gemeldet; anderswo hat wenigstens die Bevölkerung nicht in dem Grade als früher zugenommen.)

— Hannover, d. 3. April. Ein am gestrigen Tage vom hiesigen Schwurgerichtshofe abgeurtheilter Fall hat das allgemeine Interesse so sehr in Anspruch genommen, daß man während der viertägigen Verhandlungen nicht nur die inneren Zuschauerräume im Gerichtshofe gedrängt mit Zuschauern gefüllt, sondern auch außerdem eine Menge von einigen hundert Personen vor den Thüren desselben versammelt sah. Vor etwa Jahresfrist war in dem benachbarten Städtchen Eldagsen während der Abenddämmerung ein mit großer Frechheit ausgeführter zweifacher Raubmord begangen, dessen Opfer die Frau eines Steuereinnehmers und deren Dienstmagd wurden. Der nur auf kurze Zeit beim Nachbar verweilt habende Steuereinnehmer fand bei der Rückkehr sein Weib und die Magd mit tiefen Wunden im Halse leblos in ihrem Blute schwimmen. Die Kasse des Einnehmers war erbrochen und bestohlen. Die Ermordeten waren nach dem ärztlichen Befunde, bevor ihnen beiden der Hals abgeschnitten worden, durch Schläge auf den Kopf mit dem stumpfen Ende eines am Orte vorgefundenen Beils betäubt gewesen. Der Verdacht der Missethat fiel einige Zeit nachher auf zwei übelberüchtigte Einwohner des Städtchens, welche eingezogen und ungeachtet der steten Versicherung ihrer Unschuld von den Geschwornen im vorigen Jahre, namentlich auf Grund des sehr belasteten Zeugnisses eines Nachtwächters, beide zum Tode verurtheilt wurden. Der eine der Verurtheilten entleibte sich sofort nach dem Todesurtheile selbst im Gefängnisse, worin man allgemein die strafende Angst des Gewissens erkennen zu müssen glaubte. An dem anderen Verurtheilten ward die Todesstrafe — zum Glück — nicht vollzogen, sondern in lebenslängliche Kettenarbeit verwandelt. Erst ein unter auffallend ähnlichen Umständen in einem benachbarten Flecken an einem höheren pensionirten Offizier und dessen Frau verübter Mordversuch lenkte den dringenden Verdacht auch der früheren in Eldagsen ausgeführten Raubmorde später auf ein drittes nicht zur Untersuchung gezogenes Individuum, welches früher in Eldagsen als Knecht gedient hatte. Dieser Dienstknecht war, obwohl er bei den Verhandlungen vor den Geschworenen beim strengsten Leugnen verharrte, gestern wegen überzeugender Verdachtsgründe zur geschärften Todesstrafe verurtheilt. Er hat auch beide fruheren Raubmorde, wie die späteren Mordversuche in der auf die Eröffnung des Todesurtheils folgenden Nacht dem auf sein Verlangen herbeigerufenen Staatsanwalt nachträglich ausführlich gestanden. Der früher wider die beiden, leider nach allen Seiten unschuldig zum Tode Verurtheilten (da der noch lebende zugleich wegen eines anderen Verbrechens verurtheilt war, so hat er seine Strafe wenigstens nicht ganz unschuldig erlitten) als Hauptzeuge aufgetretene Nachtwächter ist sofort verhaftet, weil angenommen werden muß, daß er sich in der Hoffnung, eine für den Entdecker der Mordthaten ausgesetzte Belohnung von 100 Thaler zu verdienen, zu einem falschen, mindestens höchst leichtsinnigen, eidlichen Zeugnisse hat verleiten lassen.

— Wien, d. 6. April. Der durch seine gefälschten Manuscripte in der letzten Zeit berüchtigt gewordene Grieche Simonides ist hier eingetroffen und muß sich in einigen Tagen zur Abreise in die Heimath anschicken, da die Polizeibehörde, wegen der zahlreichen in Deutschland erhaltenen Zwangsvisa, ihn nothwendiger Weise auch hier nicht lassen konnte.

Kunst-Nachricht.

Da der akademische Künstler G. Paarmann beabsichtigt, im Stadttheater zu Halle Vorstellungen zu geben und vielleicht in diesem Augenblicke eingetroffen sein wird, so senden wir nachstehendes Attest des Herrn Prof. Dr. Ritter in Berlin ein: „Das große bewegliche Original-Cyclorama, darstellend den Eis-Continent, einen Theil des Amazonenflusses in Südamerika und die Californischen Staaten, gehört durch die mit Kunstsinn und Geschmack, wie die mit Malertreue ausgeführte Darstellung eines großartigen Naturgegenstandes, zu den mir bekannt gewordenen gelungensten und befriedigendsten Werken dieser Art, und wird jeden Unbefangenen, der Sinn für Natur-Anschauung und Naturschönheit birgt, durch die große Mannigfaltigkeit der dargestellten, ungemein lehrreichen Gegenstände überraschen und erfreuen. Es ist ein glücklicher Gedanke des Hrn. Paarmann, das Schauspiel der großartigen Natur des Nordpols, sowie der südlichen und westlichen Staaten von Amerika, der neuen Welt, in seinen historischen Einwirkungen auf seine bewohnende Bevölkerung der alten Welt zurückzubringen."

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 8. bis 9. April 1856.

Kronprinz: Hr. Reg.- u. Medizinal-Rath Grobenschütz a. Frankfurt a/O. Hr. Prof. Dr. Roeguee a. Breslau. Hr. Rittergutsbes. v. Krosigk a. Oberschlesien. Hr. Rechnungsrath Thürnagel a. Erfurt. Hr. Major a. D. v. Wellheim a. Berlin. Die Hrrn. Stud. theol. Schulze u. Hoffmann a. Bernburg.

Stadt Zürich: Die Hrrn. Kaufl. Kannengießer a. Hannover, Müller a. Osterwieck, Elfeld a. Hamburg. Hr. Schneidermstr. Roßenkranz a. Chemnitz.

Goldner Ring: Die Hrrn. Kaufl. Brosing m. Sohn a. Stettin, Michels a. Metz, Naumann a. Fürth, Klos a. Celle. Hr. Superint. Taubert a. Regenwalde. Hr. Stud. Walther a. Darmstadt. Hr. Dr. List a. Insterburg. Hr. Amtm. Stichel a. Wegwitz.

Goldner Löwe: Hr. General-Agent Haffzky a. Stettin. Die Hrrn. Kaufl. Huth a. Bückeburg, Hofert a. Nancy, Pant a. Prag. Hr. Wollhdlr. Koch a. Dessau. Hr. Partik. Lenz a. Leipzig.

Stadt Hamburg: Die Hrrn. Kaufl. Finzel a. Nordhausen, Postel a. Offenbach, Löbenberg a. Frankfurt. Hr. Rittergutsbes. Schmidt m. Gem. a. Ramsin. Hr. Fabrik. Reinecke a. Stolberg. Hr. Beamter Tannrath a. Königsberg.

Schwarzer Bär: Hr. Medizinal-Rath Dr. Fitzler a. Ilmenau. Hr. Fabrik. Höfer a. Buhla. Die Hrrn. Kaufl. Liebermann a. Oppeln, Hanson a. Marburg.

Goldne Kugel: Die Hrrn. Kaufl. Lesser a. Berlin, Büschel a. Suhl. Hr. Stud. Kaiser a. Ziegenheim. Hr. Insp. Hille a. Malchow. Hr. Bau-Aufseher Langheim a. Worbis. Hr. Rittergutsbes. Wittig a. Ober-Schlesien.

Magdeburger Bahnhof: Die Hrrn. Rent. v. Steinhaus u. v. Buttstat a. Potsdam. Hr. Kgl. Ober-Maschinenmstr. Ullrichs a. Breslau. Die Hrrn. Kaufl. Francois a. London, Schubert a. Hamburg.

Thüringer Bahnhof: Se. Kgl. Hoh Prinz Friedrich Wilhelm v. Preußen m. Gef. Hr. Rechnungsrath Metzke u. Hr. Geh. Gen.-Postamts-Journalist Metzke a. Berlin. Hr. Stadtbaumstr. Metzke a. Potsdam. Hr. Prof. Müller a. Freiburg i. B. Die Hrrn. Kaufl. Kürscher a. Brotterode, Lob a. Mainz.

Meteorologische Beobachtungen.

8. April.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . .	331,18 Par. L.	330,77 Par. L.	329,94 Par. L.	330,63 Par. L.
Dunstdruck .	2,34 Par. L.	2,53 Par. L.	2,41 Par. L.	2,43 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	89 pCt.	50 pCt.	64 pCt.	68 pCt.
Luftwärme .	3,0 G. Rm.	10,7 G. Rm.	7,2 G. Rm.	7,0 G. Rm.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Gestern Nacht sind an der Chaussee nach Merseburg 14 den Herren Gneist und Weber gehörigen Bäume herausgezogen und entwendet worden.

Die Direction der Obstbaum-Versicherungs-Gesellschaft hat mich ermächtigt, eine Belohnung von 10 Thalern demjenigen zuzusichern, welcher den Baumfrevler so zur Anzeige bringt, daß dessen Ueberführung und Bestrafung erfolgt.

Halle, den 7. April 1856.

Der Königl. Landrath des Saalkreises.
J. V.
Der Kreis-Deputirte
R. Neubaur.

Auction.

Donnerstag den 17. d. u. folg. Tage von Mittags 1 Uhr ab werden in dem Auctionszimmer hier auf dem Hofe des Königl. Kreisgerichts: 8 gold. **Ringe**, 1 silb. **Taschenuhr**, 2 neue lederne **Mantelsäcke**, 2 dergl. **Damenhutschachteln**, 1 neuer **Sattel** mit Zubehör, 1 gr. **Drehrolle** mit Ketten, ein zweispänniger **Schlitten** mit Eisenbeschlag, **1 Brückenwaage, 1 Ladenschaufenster** und die sämmtl. **Regale** zu einem **Konditoreigeschäft, 1 Ladentisch**, drei Backtische, 1 Baumkuchenwalze, 1 Reibstein mit Keule, 1 messingne Waageschaale mit Gestell, **4 Stelllampen, 1 Ladenlampe**, 54 Töpfe und Büchsen mit **Gelée** und eingem. **Früchten**, 12 Flaschen **Kirsch-** und **Himbeersaft, Punschextract**, 7 Fl. **Wein**; ferner **Strickbaumwolle**, Twist, Zwirn, Schnüre, Band, eine Partie vergold. **Bergmanns-, Metall-** und **Hornknöpfe, Meubles**, Haus- und Küchengeräth, Kleidungsstücke, **Betten**, Wäsche und andere Sachen, gerichtlich verauctionirt werden.

Graewen, Auct.-Comm.

Bekanntmachung.

Der Neubau eines Schulhauses mit Stallgebäuden zu Guitz, welches erstere mit 1900 Thlr., und das letztere mit 380 Thlr. veranschlagt worden ist, soll an den Mindestfordernden verdungen werden.

Zu diesem Behufe ist auf
den 19. Mai cr.
Vormittags um 10 Uhr
in dem Gasthause zu Guitz Termin anberaumt worden, zu welchem qualifizirte Bauunternehmer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der revidirte Baukosten-Anschlag und die Bauzeichnung bei dem Unterzeichneten zur Einsicht bereit liegen, und die nähern Bedingungen in dem Termine bekannt gemacht werden sollen.

Delitzsch, den 7. April 1856.

Der Kirchenpatronats-Vertreter zu Guitz.
Schulze.

Eine mit guten Attesten versehene Wirthschafterin in gesetzten Jahren wird zum sofortigen Antritt gesucht gr. Steinstraße Nr. 11, 1 Treppe hoch.

Tüchtige Former und Eisengießer finden sofort Beschäftigung in der Eisengießerei zu Nordhausen.

Ein **Laden** nebst Wohnung, eine Etage bestehend aus 3 Stuben, 4 Kammern nebst Zubehör, ist zu vermiethen gr. Steinstr. 73.

12 Schock langes Roggenstroh verkauft
Gottlob Eisentraut in Lettin.

2 Ackerpferde sind zu verkaufen bei
Brause in Dederstedt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818560410-14/fragment/page=0005

Am 30. März c. entfernte sich mein Sohn, der Handlungs-Commis **Franz Lincke** aus seiner seit 3 Jahren in Halle innegehabten Stellung mit der brieflich ausgesprochenen Absicht, seinem Leben ein Ende zu machen. Bis jetzt ist er noch nicht zurückgekehrt und bittet daher der Unterzeichnete einen Jeden, ihm Anzeige zu machen, sobald sich über den Verbleib seines Sohnes etwas Näheres herausstellen sollte.

Mein Sohn ist 24 Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, von gesunder Gesichtsfarbe, hat eine längliche hagere Gesichtsform und ist bekleidet mit einem olivengrünen Tuchrock, schwarzen Beinkleidern, kalbledernen Stiefeln und grau mit schwarz karrirter Tuchmütze.

Chr. Lincke in Strenz-Naundorf bei Alsleben.

Halle in der **Pfefferschen Buchhandlung** ist zu haben:

Die Rechte und Pflichten des Miethers und Vermiethers nach Preußischem Recht. Ein Rathgeber für jeden Wirth und Miether von **T. C. Daben.** Preis 6 Sgr.

Guts-Verkauf.

Erbtheilungshalber soll das zu Passendorf Nr. 7 eine halbe Stunde von Halle gelegene Gut verkauft werden. Dasselbe enthält 55 Morgen 155 □R. Acker Weizenboden, 13 Morgen 62 □R. zweischürige Wiesen, 3 Morgen 12 □R. Wiese u. Holz-Nutzung. Sämmtliche Aecker und Gebäude sind in einem guten Zustande.

Unterhändler werden verbeten.

Backhaus-Verkauf.

Wegen Kränklichkeit will ich mein Backhaus in Wettin an lebhafter Lage und in gutem Zustande mit bester Nahrung aus freier Hand verkaufen; wegen seiner vielen Räume paßt es sich auch zu jedem größern Geschäft. Kaufliebhaber können mit mir in Unterhandlung treten.

Wettin, d. 9. April 1856.

Fr. Else,
Bäckermeister.

Alle Diejenigen, welche noch Forderungen an mich haben, ersuche ich, die Rechnungen bis zum 16. April d. J. bei mir einzureichen.

Rudolph Püttmann
in
Landsberg.

Hausverkauf.

Mehrere Häuser im Preise von 1000 bis 4000 Rthl, an schöner Lage, welche sich gut verzinsen und zu jedem Geschäft passen, sind mit weniger Anzahlung zu übernehmen; auch werden Kapitalien von 500, 300 und 200 Rthl zur ersten Hypothek aufs Land gesucht. Näheres zu erfragen bei

August Schulze, Kuttelhof Nr. 1.

Hiermit erlaube ich mir einem geehrten Publikum, besonders meinen werthen Kunden anzuzeigen, daß ich mein Tapisserie-Waaren-Geschäft mit dem heutigen Tage, unter der Firma **Robert Helm,** von der Brüderstr. Nr. 8 nach der Schmeerstr. Nr. 24 verlege und mein wohlassortirtes Lager, bei den billigsten Preisen empfehle. Auch benachrichtige ich hiermit meine werthen Kunden, daß ich meine Buchbinderei an den Buchbindermeister **Henckel** käuflich überlassen habe.

Ida Helm,
Schmeerstraße Nr. 24.

Auf obige Anzeige Bezug nehmend, bitte ich die geehrten Kunden, das Vertrauen, welches mein Vorgänger besaß, auch auf mich zu übertragen, da ich durch langen Aufenthalt in Berlin und Paris in Stand gesetzt bin, die neuesten und geschmackvollsten Arbeiten, sowohl in Büchereinbänden als auch in Galanteriearbeiten und Stickereigarnirungen, zu liefern. Bei soliden Preisen verspreche ich eine reelle und prompte Bedienung.

Robert Helms Buchbinderei.
(Otto Henckel.)
Brüderstraße Nr. 8.

Das Neueste in Spatzierstöcken

in großer Auswahl empfiehlt billigst

Friedr. Ernst Spiess
in der alten Post.

Für Hustenleidende und Brustkranke.

Die über alles Lob erhabenen und von dem Königl. Preuß. Sanitätsrath Hrn. Dr. **Köhler** und Hrn. Dr. **Kärnbach** in Berlin wegen ihres wirklich heilkräftigen Inhalts mit entschiedenem Erfolg angewendeten, von mir gefertigten Brustbonbon, die auch die Verdauung kräftigen, und wovon der versiegelte ¼ ℔ Beutel 2½ Sgr kostet, sind hier in Halle außer bei mir, bei Hrn. **H. Bäntsch, Steinweg** und **Taubengasse** außerhalb in fast jedem renommirten Geschäft zu haben. Frische Sendungen empfingen die Herren: **Thomas** in Gebhoven, Conditor **Herbst** in Roßleben, **B. Ehrlich** und **A. Hadlich** in Weißenfels, **Fischer** in Roßla, **A. Dünkel** in Wallhausen, **C. Teichmann** und **R. Voigt** in Merseburg und **C. Raunhardt & Comp.** in Querfurt.

A. Krantz, Mittelstraße.

Eine Wohnung von 2 Stuben, Schlafstube, Bodenkammer u. s. w. ist für 60 Rthl vom 1. October ab, und eine für 40 Rthl im Hintergebäude, jeder Zeit beziehbar, an stille pünktliche Leute zu vermiethen. Näheres in den Nachmittagsstunden Mittelstraße Nr. 4.

Die **Leipziger Meßwaaren** in den neuesten **Herren-** und **Damen-Artikeln** der **Sommer-Saison** empfiehlt

F. W. Giebner in Cönnern.

Taffet- und **Atlas-Mantillen** der neuesten Façon, **Sonnenschirme, Marquisen** und **Knicker** empfiehlt in großer Auswahl

F. W. Giebner in Cönnern.

Für Müller!

Aecht **Ungar-Mühlentuch** in allen Nummern, sehr vortheilhaft für **Cylinder-** und **deutsche** Mühlen, empfiehlt ***F. W. Giebner in Cönnern.***

Etablissements-Anzeige.

Heute eröffneten wir an hiesigem Platze,

Ecke große Ulrichsstraße und gr. Steinstraße,

unter der Firma

Kluge & Heine

eine Materialwaaren-, Cigarren-, Tabacks- und Wein-Handlung.

Unter der Versicherung **reellster** Bedienung bitten wir ein geehrtes Publikum um geneigte Berücksichtigung.

Halle, den 10. April 1856.

Oscar Kluge.
Wilhelm Heine.

Extra f. gebr. schweren **Demar.-Kaffee,** à ℔ 10⅔ Sgr, ächten **Mocca-Kaffee,** à ℔ 12 Sgr, empfehlen **Kluge & Heine.**

Hom. Gesundheits-Kaffee bei **Kluge & Heine.**

Chocoladen-Pulver, Cacao-Masse extra fein empfehlen **Kluge & Heine.**

Provencer-Oel, ausgezeichnet schön, bei **Kluge & Heine.**

Hafergrütze, gemahlen und geröstet, **Erfurter Fadennudeln, Façonnudeln** und **Eiergraupchen** empfehlen **Kluge & Heine.**

Rauch- und Schnupf-Tabacke, Cigarren in großer Auswahl empfehlen **Kluge & Heine.**

Sehr schöne **türkische Pflaumen** bei **Kluge & Heine.**

Limburger Sahnen-Käse ausgezeichnet schön bei **Kluge & Heine.**

Aechte Alizarin-Tinte.

Um diese vorzügliche Tinte noch allgemeiner einzuführen, verkaufe ich das Quart davon mit 10 Sgr, ausserdem in Flaschen à 4 und 8 Sgr. Da jetzt ähnliche Tinten unter demselben Namen im Handel vorkommen, bitte ich genau auf meinen Stempel zu achten. **F. A. Hering.**

Eine große Anzahl geübte **Handschuhnäherinnen** werden noch angenommen und finden fortwährend Beschäftigung in der Handschuhfabrik bei **Franz Kempfe.**

Nächste Woche Dienstag **Broihan** in der Brauerei von

Hermann Rauchfuss,
große Brauhausgasse.

Portland- und Romancement angekommen bei **Mann.**

Franz. **Gelatine** in weiss und roth empfiehlt **F. A. Hering.**

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen 4 Uhr wurde meine liebe Frau **Albertine** geb. **Richter** von einem Mädchen glücklich entbunden.

Eisleben, den 9. April 1856.

Laage, Kreisrichter.

Allen Denen in Rothenburg und der Umgegend, welchen ich bei meinem Abgange mich nicht persönlich empfehlen konnte, sage ich auf diesem Wege ein herzliches Lebewohl und zugleich meinen innigsten Dank für die vielen Beweise von Liebe und Achtung, die ich bei dieser Gelegenheit von allen Seiten erhalten habe.

Halle, den 9. April 1856.

Krückeberg.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818560410-14/fragment/page=0006

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und literarisches Blatt für Stadt und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

№ 84. Halle, Donnerstag den 10. April 1856.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 8. April. Se. Majestät der König haben geruht: Bei der Abtheilung des Finanz-Ministeriums für Domainen und Forsten dem Ober-Forstmeister Otto von Hagen den Rang eines Rathes dritter Klasse beizulegen, und den bisherigen Regierungsrath von Wilmowski zum Geheimen Finanzrath und vortragenden Rath zu ernennen. — Der Königliche Kreis-Baumeister Jung zu Sangerhausen ist zum Königlichen Bau-Inspektor ernannt und demselben die Bau-Inspektor-Stelle zu Minden verliehen worden.

Wie schon gemeldet, hat der König sich vorgestern zur Säkularfeier nach Beeskow begeben. Se. Majestät nahm in dem Hause des Färbereibesitzers Kauffmann das Absteigequartier, wohnte der kirchlichen Feier in der alten Stadtkirche bei und kehrte nach dem Diner, zu welchem die Militair- und Provinzial-Behörden, die Kreisstände, der Magistrat, die Geistlichkeit 2c. geladen waren, nach Charlottenburg zurück.

Der heute ausgegebene „Staats-Anzeiger" enthält den Erlaß, betreffend die Aufhebung der gegen die Ausfuhr aus russischen Häfen erlassenen Verbote, sowie die Aufhebung der gegen diese Häfen angeordneten Blockade:

Ich beeile mich, den Handelsstand zu benachrichtigen, daß die kaiserlich russische Regierung die Aufhebung der gegen die Ausfuhr aus russischen Häfen erlassenen Verbote und die kaiserlich französische und königlich großbritannische Regierungen die Aufhebung der gegen diese Häfen angeordneten Blockade verfügt haben. Berlin, den 5. April 1856. Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten von der Heydt. An sämmtliche Handelskammern und kaufmännische Corporationen und an sämmtliche königliche Regierungen 2c.

Der „St.-A." enthält in seinem amtlichen Theile eine vom 3. d. M. datirende Verfügung der Minister des Innern und der Finanzen, durch welche die Aufhebung des Verbots der Ausfuhr von Pferden über die Zollgrenze gegen das Zollvereins-Ausland und über die Grenzen gegen das Königreich Hannover, das Herzogthum Braunschweig und das Großherzogthum Luxemburg ausgesprochen wird.

Das Abgeordnetenhaus trat gestern in die Berathung über den Gesetzentwurf einer Gemeindeordnung für die Rheinprovinz ein und nahm nach Beendigung der Special-Discussion den §. 1 derselben an. Bei Beginn der Sitzung nahm Abg. Herzberg das Wort, um Stellen aus der Rede zu berichtigen, welche Hr. v. Morawski am 8. Februar d. J. bei Gelegenheit des Gr. Schwerinschen Antrags auf Prüfung der Wahlmänner gehalten. Damals habe Hr. v. Morawski geäußert, daß ein Landrath drei Schullehrer wegen ihrer Abstimmung mit Amtsentsetzung bedroht habe. Jetzt aber hätten zwei der genannten Lehrer in einem Schreiben an ihn (Redner) diese Thatsachen für unwahr und rügenswerth erklärt, weshalb sich Hr. v. Morawski jedenfalls der Fahrlässigkeit bei Mittheilung von Thatsachen schuldig gemacht habe. Hr. v. Morawski entgegnet, daß zwei von den drei Lehrern ihn der Unwahrheit immerhin zeihen möchten, der Dritte aber doch jetzt suspendirt sei. Uebrigens habe der Minister des Innern unterm 28. Januar d. J. ein Rescript an den Oberpräsidenten von Posen erlassen, worin er aufgiebt, die Agenten, welche in dem Lande Notizen über die Wahlangelegenheiten sammeln, scharf zu beaufsichtigen, welche Verfügung der Oberpräsident in einem unter dem 30. Januar an die Landräthe erlassenen Rundschreiben dahin erweitert, solche „Agenten" erforderlichen Falls zu verhaften. Es frage sich nur, ob Männer, die vor der Landesvertretung die Wahrheit sagten, den Namen „Agenten" verdienten.

Heute setzte das Haus der Abgeordneten die Berathung des Berichts über die Gemeinde-Ordnung in der Rheinprovinz fort. Der Art. 3 des Gesetzes lautet: „Die Verhältnisse der vormals unmittelbaren deutschen Reichsstände und derjenigen Besitzer von Standesherrlichkeiten, welchen gleichartige Befugnisse besonders verliehen sind, in Beziehung auf das Gemeindewesen, bleiben besonderer Regulirung nach Maßgabe der Verordnung vom 12. Nov. 1855

te die Strei-
sind." Nach-
v. Gerlach,
r den Antrag
ung mit 132
und ein Theil
N. Pr. Z.)
räge zur Ge-
otokoll der vo-
t wird. Der
tze gesprochen
estimmung:
bung zu mischen,
t seine Meinung
ften zu erregen,

och keine Be-
de dieses Mo-
Vorlagen, auch
s zur nächsten
hierzu bereits

lichtet Jeden,
agdscheins,
auf eingefrie-
n gesagt wird.
nem eingefrie-
Diesen Satz
keitsbeschwerde

be und öffent-
il ab für die
menten außer-
äger an Be-
werden, wel-
im Orte der

Postanstalt zu zahlen sind.

Aus einer (aus Koblenz den 6. April datirenden) „zuverlässigen Quelle" kann die „Kölnische Zeitung" die irrthümliche Zeitungs-Nachricht dahin berichtigen, daß die Vermählung der Prinzessin Louise von Preußen nicht im Juni stattfinden wird, sondern auf den 20. September festgesetzt ist.

Nachrichten, welche hier an betreffender Stelle eingegangen sind, melden, daß die Königin von Griechenland in diesem Sommer eine Reise nach ihrer Heimath, nach Oldenburg, antreten werde und bei dieser Gelegenheit auch am hiesigen Hofe einen Besuch abzustatten beabsichtige. In Wien soll dieselbe bereits bestimmt ihren Besuch zugesagt haben.

Der König und die k. Prinzen gedenken der bevorstehenden Feier des 25jährigen Regierungs-Jubiläums des Herzogs von Braunschweig in dessen Residenz beizuwohnen.

Die Berliner Börsen-Zeitung sagt: „Die bei der deutschen Bundesversammlung angeregte Angelegenheit wegen des Nachdrucks telegraphischer Depeschen ist bei den einzelnen Bundesregierungen jetzt Gegenstand spezieller Erörterungen. Von Seiten unserer Regierung sind die in Preßangelegenheiten vorzugsweise competenten Behörden, unter Anderm das berliner Polizeipräsidium, zu einer Berichterstattung veranlaßt worden."

Aus dem Marienburger Werder, d. 5. April. Eine große Anzahl der wohlhabendsten Hofbesitzer in unserm Werder, unter denen sich viele Wahlmänner befinden, hat eine Adresse an den Grafen Schwerin erlassen, worin es heißt: „Aus den Berichten über die gegenwärtigen Verhandlungen des Abgeordnetenhauses haben wir mit Besorgniß ersehen, wie sehr sich eine Partei, die sich die

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818560410-14/fragment/page=0007